

Elf-Millionen-Etat einstimmig verabschiedet

Gemeinderat will erneut ohne Kreditaufnahme auskommen

Loiching. (ko) In seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause hat der Gemeinderat mit der Verabschiedung der Haushaltssatzung für 2019 nicht nur den finanziellen Rahmen für das kommende Jahr gesteckt, sondern sich erneut ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Trotz einer Etathöhe von etwas mehr als elf Millionen Euro, davon fast vier Millionen im Vermögenshaushalt, will man erneut schwarze Zahlen schreiben, sprich: nach 2013 bereits zum siebten Male in ununterbrochener Reihenfolge ohne Kreditaufnahme auskommen.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Gemeinderat in einer Schweigeminute dem tödlich verunglückten Bürgermeister der Nachbargemeinde Niederviehbach. Herr Daffner war seit Beginn seiner Amtszeit als Bürgermeister 1990 bis jetzt Vorsitzender des Schulverbandes Niederviehbach und stellvertretender Vorsitzender des Schulverbandes Loiching. Bürgermeister Schuster erinnerte auch an die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit seinem Kollegen. Die Gemeinde Loiching wird Herrn Daffner stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Auch wenn der bislang größte Einnahmeposten, die Gewerbesteuer, 2018 deutlich rückläufig war, konnte zum Ausgleich eine deutlich gestiegene Einkommensteuer verbucht werden. Den größten Ausgabeposten stellte im laufenden Jahr die Kreisumlage mit gut zwei Millionen Euro dar. Investive Ausgaben schlugen 2018 ebenfalls mit rund zwei Millionen Euro zu Buche.

Der neue Etat wird in den Einnahmen und Ausgaben mit gut elf Millionen Euro abschließen. Dabei bewegt sich der Verwaltungshaushalt mit rund 7,1 Millionen Euro in etwa auf dem Niveau des Jahres 2018. Wegen der guten Steuerkraft der Gemeinde gibt es, wie schon in den Vorjahren, keine Schlüsselzuweisungen. Es ist davon auszugehen, dass dies auch in den Jahren der mittelfristigen Finanzplanung (bis 2022) so sein wird. Die Hebesätze für die Grund- und die Gewerbesteuer bleiben mit 330 v.H. unverändert. Die Konzessionsgebühren für Strom und Gas betragen ca. 82.000 Euro. Ein Verzicht auf diese Einnahmen, wie immer wieder gefordert, würde dem Grundsatz der ordnungsgemäßen Haushaltspolitik gemäß GO widersprechen. Die Kindergartengebühren bleiben ebenfalls unverändert. Der Gemeinderat ist sich einig, dass Familien mit Kindern gefördert werden sollen; deshalb wird eine Gebührenerhöhung nicht in Erwägung gezogen. Zur Erhaltung der Wohnqualität und als sehr gut besuchte Freizeiteinrichtungen haben sich der Gemeinderat und der Rechnungsprüfungsausschuss unisono für die Erhaltung der gemeindlichen Freibäder (trotz der Defizite) ausgesprochen.

Finanzielle Schwerpunkte im Vermögenshaushalt auf der Ausgabenseite bilden der Bau des Kinderbildungszentrums, bauliche und maschinelle Investitionen im Bauhof, verschiedene Erschließungsmaßnahmen in Kronwieden und Oberspechtrai, der Breitbandausbau in den Außenbereichen, die Beteiligung am Vollausbau der Ortsdurchfahrt Loiching, Dorfentwicklungsmassnahmen, die Umsetzung des Kommunalen Energiekonzeptes, der Radwegebau von Loiching nach Weigendorf, Hochwasserschutzmassnahmen und natürlich der Erwerb von Bauerwartungsland. Wieder einmal werden auch rund 150.000 Euro als Gemeindeanteil für den Bau des Autobahnzubringers in den Etat eingestellt, doch dahinter steht nach wie vor ein dickes Fragezeichen. Die gesamten Maßnahmen beziffern sich auf knapp vier Millionen Euro. Zum Jahresende 2018 erwartet man einen Rücklagenstand von gut zwei Millionen Euro, der sich aber im Laufe des neuen Jahres wieder deutlich verringern dürfte.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 wurde einstimmig festgesetzt und schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 7.119.000 Euro und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.892.000 Euro ab. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 900.000 Euro festgesetzt. Daneben stimmte der Rat ebenso einstimmig allen mit dem Haushalt verbundenen Anlagen (Schuldenstand, Rücklagenstand, Finanzplan und Stellenplan) für das neue Haushaltsjahr zu. Gleichzeitig wurde die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 – 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit der Haushaltssatzung hat der Gemeinderat die finanziellen Weichen für 2019 gestellt. Dabei hat er erneut eine solide Abwägung

zwischen dem einerseits Wünschenswerten und dem andererseits finanziell Machbaren getroffen. Damit kann zumindest, soweit jetzt absehbar, ein weiteres Haushaltsjahr, das mittlerweile siebte, ohne Kreditaufnahme angegangen werden.